

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellt, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

**Prévost D'Exiles, Antoine François Prévost D'Exiles, Antoine
François**

Leipzig, 1753

Illustration: Grundriss von dem Hafen und der Stadt Nagasaki.

urn:nbn:de:gbv:45:1-14361

GRUNDRISS VON DEM HAFEN UND DER STADT
NANGASAKI

- A. Ort, wo die Kaiserlichen Befehle angeschlagen werden.
 - B. Das Gefängniß.
 - C. Wohnung eines Gouverneurs.
 - D. Wohnung des andern Gouverneurs.
 - E. Tempel, wo der dritte wohnet, wenn er Gouverneur zu Nangasaki ist.
 - F. Haus der Kaiserlichen Inspectoren.
- Maßstab von einer halben Meile.





Der VI Abschnitt.

Beschreibung der Stadt Nangasaki.

Kämpfer.
1691.

Ihr Hafen steht allein den Fremden offen. Gestalt und Beschaffenheit desselben. Anzahl der Schiffe darinnen. Lage der Stadt. Ihre Gegend. Ihr Name und ihre Vergrößerung. Die Portugiesen lassen sich da nieder und werden verjaget. Innere Beschaffenheit der Stadt. Öffentliche Gebäude, Zanagura. Palläste

der Großen. Wohnungen der Fremden. Insel Desima oder Quartier der Holländer. Chinesische Tempel. Ihre sonderbare Stiftung. Chinesischer Oberpriester in Japon. Öffentliche Huthäuser. Gefängniß der Christen. Abschwörung des Christenthums jährlich in Nangasaki.

Weil die Rückkehr der Holländer nach ihrer kleinen Insel Desima, und ihre zweyte Reise nach Jedo durch eben den Weg geschehen: so will man sich hier nicht in unnützliche Wiederholungen einlassen. Doch die zehn Monate über, welche zwischen diesen beyden Reisen verließen, wandte Kämpfer allen seinen Fleiß an, eine vollkommene Kenntniß von der Stadt Nangasaki zu erlangen, wovon er eine merkwürdige Beschreibung giebt.

Diese Stadt, eine von den fünf See- oder Handelsstädten des Reichs g), liegt an dem ostlichen Ende der Insel Kiusju, in einer fast unfruchtbaren Gegend, zwischen steilen Felsen und hohen Gebirgen, fern von der Insel Nipon, welche allen fremden Nationen zum Handel fast gänzlich verschlossen ist. Nangasaki h) ist mittelmäßig von Kaufleuten und reichen Bürgern besetzt. Die meisten Einwohner sind Handwerksleute mit dem allgeringsten Pöbel vermengt. Indessen machen doch ihre bequeme Lage und die Sicherheit ihres Hafens sie zum allgemeinen Sammelplatze der fremden Nationen, welche die Freiheit haben, in Japon zu handeln. An gewissen Tagen des Jahres, begeben sich die japanischen Kaufleute aus allen Theilen des Reichs dahin. Diese Freiheit oder sonderbare Gnade ist seit langer Zeit nur den Chinesern und Holländern bewilliget, wiewohl mit den allerschärfsten Einschränkungen. Nach der Verfolgung, welche im 1638 Jahre das Christenthum in allen diesen Inseln vollends ausrottete, verordnete der Kaiser unter vielen neuen Befehlen, es sollte der Hafen zu Nangasaki allein den Fremden offen stehen; und wenn ein Schiff durch Sturm oder andere Zufälle gezwungen seyn würde, einen Schuß an einem andern Orte des Reichs zu suchen, so sollte niemand die Erlaubniß haben, ans Land zu steigen; sondern man sollte so gleich, wenn die Gefahr vorbey wäre, die Reise bis nach Nangasaki, unter einer Bedeckung der japonischen Küstenbewahrer fortsetzen; und bey der Ankunft in diesem Hafen, sollte der Hauptmann dem Statthalter Rechenschaft geben, aus was für Ursachen er einen andern Weg genommen hätte.

Der Hafen fängt gegen Norden von der Stadt an. Seine Einfahrt ist sehr enge, und hat nur wenig Faden Tiefe, und Sandgrund. Das Meer nimmt daselbst einige Flüsse ein, welche von den Gebirgen kommen. Darauf erweitert er sich, und wird tiefer; und wenn er etwan eine halbe Seemeile breit ist, so wendet er sich eine Seemeile lang gegen Südwest, längst einer hohen Küste. Er höret da noch nicht auf, ungefähr eine Viertelmeile breit zu seyn, bis an die Insel Taka: Jama oder Taka: Boko, welche ein hohes Gebirge

ist. Man sehe die allgemeine Beschreibung.

h) Man folget hier der Gewohnheit unserer Sprache, welche Nangasaki schreibt, obgleich

Kämpfer versichert, man müsse Nagasaki schreiben: doch, saget er, zuweilen spricht man auch Nangasaki aus. II Th. a. d. 85 S.

Von wem sie bewohnt wird.

Ihr Hafen steht Fremden offen.

Gestalt und Beschaffenheit des Hafens.

